

Von Bänkli zu Bänkli rund ums Dorf

Gemütlich Die Hemmentaler feiern die Einweihung ihres neuen Bänkliwegs.

VON HERMANN-LUC HARDMEIER

HEMMENTAL «Es ist schön, dass Sie sich an diesem sonnigen Tag entschlossen haben, in Hemmental zu verweilen», begrüßte Markus Schlatter die zahlreichen Besucher vor der Turnhalle. Schlatter ist zusammen mit Sylvia Leu-Bächtold Initiator des Bänkliwegs, der mit zehn brandneuen Relaxstationen rund ums Dorf führt.

Sportlicher Hintergedanke

Als 2005 zum Internationalen Jahr des Sports ausgerufen wurde, wollten Schlatter und Leu-Bächtold ihren Beitrag leisten und Menschen motivieren, sich körperlich zu betätigen. Das sollte aber nicht in einem stressigen Fitnesscenter geschehen, sondern in gemütlichem Ambiente auf den Höhen des Randens. «So entstand die Idee eines Bänkliwegs, der sofort viele Dorfbewohner begeisterte», erklärte Markus Schlatter. Nun, im Herbst 2007, ist das Projekt nicht zuletzt dank vieler Sponsoren endlich abgeschlossen, und das

Resultat kann sich sehen lassen: Der Bänkliweg weist eine Länge von 7,3 Kilometern auf und ist etwa in zwei Stunden zu bewältigen. Fast der gesamte Weg führt über Naturstrassen, vorbei am Hohlenbuck, über den Försteracker, die Spiegelhalde entlang, und endet im Guggental. «Der Weg lockt nicht mit zusätzlichen Attraktionen», so Schlatter weiter. «Die wohltuende Randenlandschaft, die vielseitigen Blickwinkel und die befreiende Aussicht, die man unterwegs erfahren darf, sind Attraktion genug.» Die Entspannung, nicht die Unterhaltung soll seiner Meinung nach im Zentrum stehen.

Im Rahmen des Festaktes hielt am Sonntagmorgen Pfarrer Beat Wanner eine stimmungsvolle Predigt, vor der Turnhalle spielte ein Alphorntrio, und der Männer- sowie der Frauenchor Hemmental umrahmten den Anlass musikalisch.

Ein spezieller Höhepunkt der Feier war die symbolische Übergabe des Bänkliwegs an die Bevölkerung durch Regierungsrat Erhard Meister. Die Or-

ganisatoren hatten sich nicht für das übliche Durchschneiden eines roten Bandes entschieden, sondern ein kleines Miniaturbänkli gezimmert. Dieses Minibänkli war an bunten Ballonen befestigt und wurde – nachdem die Anwesenden laut von fünf bis eins retour gezählt hatten – in die Luft steigen gelassen.

Minibänkliweg

Nicht nur ein Bänkli gab es im Kleinformat, sondern auch der Bänkliweg war für den Festakt auf ein handlichere Version geschrumpft worden. Er führte quer durchs Dorf und lockte mit Spielen und Wettbewerben für die Kinder. «Natürlich wäre es am schönsten, wenn wir jetzt alle zusammen loswandern könnten», schwärmte Markus Schlatter. «Das würde den Rahmen der heutigen Veranstaltung jedoch sprengen.» Viel lieber sei ihm, dass heute alle gemütlich zusammensitzen und jeder in Ruhe und in seinem eigenen Tempo den Weg bei schönem Wetter selbstständig in Angriff nimmt.



Erhard Meister (links) und Markus Schlatter mit dem Miniaturbänkli, kurz bevor es in die Lüfte steigt.

Bild Hermann-Luc Hardmeier